

Giella schlägt das Pfauenrad

Region Der Gossauer Stadtrat fürchtet wegen Zughaltes in Flawil und Uzwil um die Attraktivität des eigenen Bahnhofs. Worin die Sorge genau besteht, kann auch der Kommunikationsbeauftragte nicht erklären.

Johannes Wey
johannes.wey@tagblatt.ch

Mit der Antwort auf eine Einfache Anfrage hat sich der Gossauer Stadtpräsident Wolfgang Giella in den Gemeinden westlich von Gossau wohl keine neuen Freunde gemacht. Mit dem Fahrplanwechsel fallen die Intercity-Verbindungen ohne Halt bis Wil weg. «Dies hat zur Folge, dass alle Züge nach Zürich in Flawil und Uzwil halten werden. Es wird befürchtet, dass Gossau als Bahnhof abgewertet wird», heisst es schon in der Einleitung. Aus Sicht des Stadtrats werde das Angebot durch den Wegfall der Direktverbindungen nach Wil verschlechtert.

In der Vernehmlassung habe man deswegen den Wunsch angebracht, dass die Direktverbindungen zu Pendlerzeiten weitergeführt würden. Die Interessen der Städte Wil und Gossau seien beim öffentlichen Verkehr teilweise ähnlich. Deshalb werde man diesbezüglich eine Zusammenarbeit suchen.

«Das kann Wolfgang Giella egal sein»

Werten Zwischenhalte in Flawil und Uzwil den Bahnhof Gossau ab? Im Uzwiler Gemeindehaus löst die Stellungnahme des Gossauer Stadtrats Kopfschütteln aus. «Das ist höherer Blödsinn», sagt Gemeindepräsident Lucas Keel. Für seine Gemeinde bringt der neue Fahrplan auch dank der zusätzlichen IC-Halte grosse Vorteile. Die Mehrheit der Pendler aus Uzwil arbeite in St. Gallen. Für Gossau vermutet Keel dasselbe. «Welcher Zug am Bahnhof Uzwil haltet, kann Wolfgang Giella also egal sein.»

Auf der Achse St. Gallen-Wil müsse das Ziel ganz einfach lauten, so viele Menschen wie möglich zu transportieren. Damit sei sowohl der Wirtschaftlichkeit als auch den Pendlern gedient, sagt Keel, der auch Präsident der Fachgruppe Mobilität der Regio Wil ist. In der Peripherie übernehme der Intercity damit auch Funktionen des Regionalver-



Der Gossauer Stadtrat befürchtet sinkende Passagierfrequenzen.

Bild: Benjamin Manser

kehrs. Verärgert sei er dennoch nicht, sagt Keel. «Als neuer Stadtpräsident muss sich Wolfgang Giella positionieren.» Er spricht in diesem Zusammenhang von «Pfauenrad schlagen».

Der Flawiler Gemeindepräsident Elmar Metzger war ferien-

halber nicht zu erreichen. Zur Stellungnahme des Gossauer Stadtrats will sich Gemeindevize Marc Gattiker nicht äussern. Jedenfalls bringe der Fahrplanwechsel auch hier grosse Verbesserungen mit sich. «Wir haben neu vier IC-Verbindungen

pro Stunde. Für die Zu- und Wegpendler ist das natürlich wertvoll.»

Der Gossauer Gemeindepräsident Wolfgang Giella war diese Woche für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Weshalb man um die Attraktivität des Bahnhofs

«Das ist höherer Blödsinn.»



Lucas Keel
Gemeindepräsident Uzwil

fürchtet, versucht stattdessen der Kommunikationsbeauftragte Urs Salzmann zu erklären: Nebst den Reisezeiten zähle für Pendler vor allem, sich möglichst bereits am Startbahnhof einen Sitzplatz sichern zu können und danach möglichst wenig umsteigen zu müssen. Mit dem neuen Fahrplan sehe der Gossauer Stadtrat einen Attraktivitätsverlust für Pendler aus dem Appenzellerland. «Es besteht das Risiko, dass diese Pendler künftig über St. Gallen reisen.» Sollte der Bahnhof Gossau Frequenzen aus dem Appenzellerland verlieren, könnte das seinen Stellenwert als Umsteigebahnhof schmälern – und das würde nicht nur die Pendler, sondern alle ÖV-Nutzer im Raum Gossau betreffen.

Problem mit Uzwil und Flawil bleibt unklar

Den Zusammenhang mit den Halten in Uzwil und Flawil kann allerdings auch Urs Salzmann nicht erklären. «Die zusätzlichen Halte sind für diese Gemeinden jedenfalls eine Verbesserung.» Für eine Zusammenarbeit brauche man aber ähnliche Interessen. Bezüglich Zughalte sei das sicher eher mit Wil der Fall.